

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 20.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 15. März 1900

No. 43.

Anslaud-Depeschen.

Die Verluete der Engländer noch nicht bekannt.

Die Briten trafen wieder unversichert auf die Buren.

Nach 25 Meilen von Bloemfontein.

Deutschland.

Berlin, 13. März.

Verschiedene Londoner Zeitungen beschuldigen die deutsche Handelsmarine — jedoch mit derselben Grundlosigkeit, wie dies schon vor Monaten gesah — des Neutralitäts-Bruchs. Jetzt soll der kaiserliche Postdampfer von der deutschen afrikanischen Linie eine Anzahl ehemaliger deutscher Offiziere, darunter Spiegel von Schierhübel, Kuhn und Buchler, gelandet haben. Derartige Anschuldigungen sind nur gegen die deutsche Linie erhoben worden und zwar — so behaupten die Briten — aus dem Grunde, damit die britische Regierung veranlaßt werde, die deutschen Dampfer nach Kriegsende zu beschlagnahmen und so dem deutschen Handel zu Gunsten des britischen Schweregeleitens zu bereiten. Da der Dienst der englischen Linien zur Zeit ein unergiebiger ist, so hat die Zahl der Passagiere der deutschen Dampfer ganz enorm zugenommen.

Viele Leute gehen jetzt nach Transvaal, um auf friedlichem Wege Erfolg zu erlangen. Da fast die ganze männliche Bevölkerung der Buren im Felde ist, so bietet sich für Ausländer in geschäftlicher Beziehung ein günstiges Feld.

Die „Londoner Times“ behauptet, daß, nachdem die Briten in Südafrika Erfolge erlangt, die deutschen Zeitungen plötzlich ihre Haltung geändert hätten und england-freundlich geworden seien. Eine ähnliche Schwächung hätten dieselben in spanisch-amerikanischen Kriegen unternommen.

Die deutschen Zeitungen sind der Ansicht, daß die „Times“ ihr altes Spiel treibe, indem sie versucht zwischen den Briten und Deutschland Unfrieden zu stiften.

Die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt, daß die Regierung niemals die Absicht gehabt habe, mit den Agrariern hinsichtlich der Fleischschonungs-Vorlage ein Abkommen zu treffen.

Hierauf antwortet das Organ der Agrarier, die „Deutsche Tages-Ztg.“, daß das Regierungs-Organ nicht wisse, worüber es spreche. Der Justizminister Dr. Riederberg selbst habe an den Vorberatungen teilgenommen.

Außer Kaiser Schadowitz ist auch der französische Komponist Saint-Saens zum Mitglied der Akademie ernannt worden. Professor Schadowitz wird am 10. April auf der „Maria Theresia“ von New York anreisen.

Der Hofkapellmeister Duppler ist in Stuttgart gestorben.

In München haben Paul Hense, die Maler Franz v. Lenbach, Franz Studt, Fritz v. Ullde und Kaulbach sowie sämtliche Professoren an der dortigen Universität einen „Goethebund“ gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, gegen die „letzte“ Heine in ihrer jeglichen Fassung zu agitieren.

Der Kaiser ist nach Kiel gereist, wo er der Kaiserin seinen Neffen, des kaiserlichen Erbprinzen, des Prinzen Heinrich von Preußen, bewohnte. Sodann wird sich der Kaiser zur Verabschiedung der Marine-Kreuzer nach Wilhelmshaven begeben und dann einen Abflug nach Bremen machen. In dem berühmten Bremer Rathshaus wird der Kaiser von der alten Hansestadt bewillkommen werden.

Die „Kreuzzeitung“ bespricht den patriotischen Appell des Präsidenten Kruger an die Buren im Transvaal und Dransfontein und sagt, der Ruf erinnere an die unbesiegbare Energie George Washingtons, welche die Klippe war, an der die Anstrengungen der britischen Soldaten schließlich scheiterten.

Berlin, 13. März.

Im kaiserlichen Oberhaus wurde das neue Drama Ernst v. Wildenbruch's „Die Tochter von Erasmus“, mit großem Erfolge aufgeführt. Wildenbruch selbst konnte, da er an der Grippe darniederliegt, der Aufführung nicht beiwohnen. Das Stück läßt sich in der Vertretung von Erasmus von Rotterdam und Ulrich von Hutten einigermassen mit Goethe's „Iffo“ vergleichen; es wird ihm eine bedeutende dramatische Wirkung nachgerühmt.

Deftereich.

Wien, 13. März.

Es wird gemeldet, daß der Reichskriegsminister General der Kavallerie Freiherr von Kriegshammer zurückzutreten beabsichtigt. Als sein Nachfolger wird der jetzige Sektionschef im Reichskriegsministerium, Feldmarschall - Lieutenant Schönach genannt.

Großbritannien.

London, 13. März.

Im Kriegsministerium ist heute folgende Depesche General Roberts von Masobogel Roy eingetroffen, die dort heute früh 5:35 aufgegeben war: „Während des gestrigen Marches fanden wir keinen Widerstand. Der Offizier, welchen ich im letzten Lager belagte, um die Verlastung aufzustellen, ist noch nicht angekommen, doch ist bekannt, daß ein Esfer-Regiment gefangen sind: 2 Leutnants, verwundet 1 General-Gatete meldet, daß er offener

1 Meile von der Detonations-Gründe (über den Raal) entfernt war. Die Brücke war theilweise zerstört und der Feind hatte das gegenüber liegende Ufer besetzt.“

Anna Barnell, die Schwester des verstorbenen irischen Führers, verweist mit bitteren Worten das Angehörige der Königin an die irischen Soldaten, den „Shamrod“ zu tragen.

Ein englischer Arzt, welcher die Schlacht am Spionkop mitmachte, schreibt dem „Daily Graphic“, daß die Buren auch auf sein Krankenzelt geschossen hätten, aber nur deswegen, weil englische Soldaten dort unter dem Schutze des roten Kreuzes Zuflucht gesucht hätten. Dieser Arzt bezeugt übrigens wiederum, daß die Wunden von den Mauerlöchern sehr gut heilten und verhältnismäßig wenig gefährlich seien. Am Morgen kam der kommandierende Buren-General Botha mit einigen deutschen Offizieren. Er schien englisch zu verstehen, verzerrte sich aber, es zu sprechen. Einer derselben war während des Kampfes gefallen (von Brüllens) wie ich aus den Besprächen entnahm.

Die Buren übergaben dem Arzte, was sie bei den gefallenen Engländern fanden, Geld, Cigars, Briefe. Einige Tische waren allerdings beraubt, aber wahrscheinlich nicht von den Buren, die hierüber sehr ungeschicklich waren. Seht viele Leute waren zum Sonnenlicht getroffen.

Nicht weniger interessant sind die Lehren, welche die Engländer jetzt aus ihrem Marche gegen Pretoria machen. Es ist jetzt offenkundig, daß die Engländer nur langsam der Eisenbahn marschieren können, allenfalls ist noch der Weg den Flüssen entlang eine Zeit lang durchführbar, ein Drittes gibt es nicht. Auch das schwere Gepäck des britischen Soldaten, der 50 Vatrone und überhaupt 60 Pfund zu tragen hat, erwies sich als sehr hinderlich und gefährlich. Hige, Staub, Hitze und Sand sind schlimmer als die Buren. Der Vormarsch geht deshalb nur langsam von Statten.

Der Lordmarch A. J. Newton, der bemerkt, daß die Königin wegen seiner Verdienste um die Anwerbung von Freiwilligen zum Baron erhoben werden soll, hat angeordnet, daß diesmal wegen der Tapferkeit der irischen Soldaten in Afrika am St. Patrickstage die irische Fahne auf dem Rathhause aufgezogen werden soll.

Wenn Lord Roberts in demselben Tempo wie bisher vorrückt, so sollte er am 14. in Bloemfontein sein. Wenn natürlich die Buren vorher noch bedeutenden Widerstand leisten, mag sich die Sache allerdings verzögern. Roberts ist nur noch 25 Meilen von der Hauptstadt des Dransfontein entfernt.

Die St. James Gazette verurtheilt aufs Schärfste die britische Reiterei, welche nicht im Stande gewesen sei, vorher festzustellen, daß die Buren in ihren Stellungen hielten, in welchen sie später zum großen Erschaumen Roberts' gefunden wurden.

Von Natal und aus dem mittleren westlichen Caplande, wo ein Rückzug zur Unterdrückung des Auftrubs abgesehen ist, liegen keine Nachrichten vor.

Dr. Verds hat dem irischen nationalistischen Abg. John Clancy ein Dankschreiben für die Sympathiebeschlüsse des Dubliner Stadtrathes gesandt.

London, 13. März.

Eine gut unterrichtete Persönlichkeit äußerte sich über die Möglichkeit eines Krieges Englands mit Frankreich wie folgt: „In England ist man sich in Regierungskreisen der Gefahr vollkommen bewußt. Wir erwarten einen Krieg mit Frankreich und rüsten uns mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln auf denselben. Der Krieg mag jede Zeit kommen, vielleicht schon in drei Monaten. Fast mit Sicherheit erwarten wir ihn aber nach Schluß der Welt-Ausstellung. Die merkwürdige Anerkennung in den Wägen der Königin ist dem Volke ein Räthsel, speziell den Engländern. Ihr Entschluß, während der so unglücklichen Jahreszeit nach Irland zu reisen, wird dagegen von Eingeweihten wohl verstanden. Irland muß vertheidigt werden und seine Lokalität gefährdet sein, wenn England sich in einen großen europäischen Krieg einlassen wollte. Die Sympathie Amerikas ist in so schweren Zeiten von der größten Bedeutung. Man hat ausgefunden, daß dort die Buren viele Freunde und Bewunderer haben, während andererseits die Irish - Americaner England feindlich gesinnt sind. Alle Parteien stimmen zwar darin überein, daß der Besuch der Königin in Irland keinen politischen Hintergrund habe, aber die Wirkungen dieses Besuches werden sich recht bald zeigen.“

Die Subscriptionsliste für die „Rhodus“, wo man die neue Kriegs-anleihebonds nennt, wurde für die Stadt heute Abend geschlossen; für das Land schließt sie morgen. Es heißt, daß die Anleihe 20mal überzeichnet ist. Es kann gesagt werden, daß keinerlei Verhandlungen zwischen der britischen und amer. Regierung betreffs des Nicaragua-Kanals gepflogen wurden, und die Berichte aus Amerika, Lord Bacon's, der britische Botschafter in Washington, habe diesbezügliche Depeschen an das Londoner auswärtige Amt gesandt, sind unbegründet.

Frankreich.

Paris, 13. März.

Die Senats - Commission für das Anleihe - Gesetz nahm heute die Ausfertigung des Premier-Ministers Waldeck-Roussin und des Justiz - Ministers Worms entgegen.

Anslaud-Depeschen.

Der Präsident der U. St. bietet in London seine Vermittlungen an.

General French in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein.

Die Antwort Englands.

Deutschland.

Berlin, 14. März.

Es wird halbamtlich mitgeteilt, daß die deutsche Regierung auf das Ersuchen der beiden südafrikanischen Regierungen um Vermittlung antwortete, daß sie gern bereit sei, einen Vermittlungsversuch zu betreiben, wenn die erste Vorbedingung eines solchen vorhanden wäre, daß beide kriegführenden Parteien die Vermittlung wünschten.

Die Presse der Agrarier setzt ihren Kampf für die Prohibitions - Clause des Fleisch - Inspection - Vorlage mit ungeschwächter Energie fort. Die „Kreuz - Zeitung“ bringt einen Alarm - Artikel über die Haltung der Regierung. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung in verschiedenen Fällen sich durch die Volksstimme habe beeinflussen lassen.

In hiesigen Hofkreisen geht das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich den zukünftigen Gatten seiner Schwiegertochter der Erzherzogin Stephanie, Graf Elemar von Hohenhausen, in den nächsten Tagen nach Berlin zu schicken wird. Auf diese Weise wird die Erzherzogin den gleichen Status bisher eingenommenen Hofrang behalten.

Marshall v. Bieberstein, welcher kürzlich sein Amt niedertelegte, um in den Dienst der „Atlas Insurance Co.“ zu treten, ist zum Mitglied des preussischen Reichstages - Rathes ernannt worden. Herr v. Bieberstein stiftete kürzlich den Ver. Staaten einen Besuch ab, um verschiedene Angelegenheiten zwischen den amerikanischen Versicherungs - Gesellschaften und Preußen zu ordnen.

Berlin, 14. März.

Vor einer großen Protestversammlung, welche in Hamburg gegen die Fleischschonungs-Vorlage in der jetzigen Form abgehalten wurde, hielt Herr Ziegen von der „Hannoverschen Amerikanischen Dampferlinie“ eine Ansprache, in der er Dr. Stiles von der amerikanischen Postamt erklärte. Er sagte: „Vor zwei Jahren sandte die amerikanische Regierung einen Sachverständigen, der 2000 amtlich gemeldete Trichinosefälle untersuchen, von denen nicht ein einziger von dem Genuß amerikanischer Fleischwaren herührte. Daraufhin wurde ein Preis von 1000 Mark für einen Fall von Trichinose von amerikanischem Fleisch kommend, ausgesetzt. Der Preis ist noch nicht beansprucht worden. Die Amerikaner haben die Ausfuhr von frischem Schweinefleisch und verarbeiteten der Zeit des Pötelns, um absolute Sicherheit gegen die Trichinen zu gewahren. Wenn Deutschland jetzt die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren ohne Rücksicht auf amerikanische sanitäre Verfügungen verbietet, so muß dies notwendigerweise von den Ver. Staaten als eine nationale Beleidigung angesehen werden.“

Die „Straßburger Post“ erklärt, daß die vielbesprochene Errichtung einer katholischen Kathedrale an der Universität darüber gesichert sei.

Während Manche noch immer glauben, die Regierung sei zu einem Kompromiß mit den Agrariern in der Fleischschonungs - Frage geneigt, behauptet die, manchmal gut unterrichtete „Weser-Zeitung“, daß die Regierung alle Hoffnung aufgegeben habe, die Agrarier mit einem Verzicht bescheidigten zu können und daher unbedingte auf die Annahme der Vorlage in ihrer ursprünglichen Form (ohne die Commissions - Zusätze) bestehen werde.

Die Regierung veröffentlichte heute die Depesche der südafrikanischen Präsidenten an die britische Regierung und die Antwort der letzteren. Wie schon berichtet, erbot sich Präsident Kruger und Präsident Steyn, Frieden zu schließen, wenn den beiden Republiken völlige und unantastbare Unabhängigkeit zugesprochen und den südafrikanischen in den britischen Colonien Anwesenheit gewährt würde. Es wird in der Depesche hervorgehoben, daß diese Erklärung nicht früher erfolgte, weil anfangs die Buren feindlich waren und eine Verlegung des britischen Gebietes vermieden werden wollte. Salisbury's Antwort ist bekannt.

Die Kleinasienleihe ist 10mal überzeichnet worden.

Deftereich - Ungarn.

Budapest, 14. März.

Während der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich in der Gallerie ein Mann Namens Stefan Viererz, rief aus: „Ganze keine Ungarn.“ Es entstand eine halbe Panik die noch durch das Gerücht einer Petition unter die Mitglieder warf in der der Kaiser - König erfuhr, betreffs des Krieges in Süd - Afrika sofort zu intervenieren. Der Mann wurde verhaftet und wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Anslaud-Depeschen.

Der Präsident der U. St. bietet in London seine Vermittlungen an.

General French in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein.

Die Antwort Englands.

Deutschland.

Berlin, 14. März.

Es wird halbamtlich mitgeteilt, daß die deutsche Regierung auf das Ersuchen der beiden südafrikanischen Regierungen um Vermittlung antwortete, daß sie gern bereit sei, einen Vermittlungsversuch zu betreiben, wenn die erste Vorbedingung eines solchen vorhanden wäre, daß beide kriegführenden Parteien die Vermittlung wünschten.

Die Presse der Agrarier setzt ihren Kampf für die Prohibitions - Clause des Fleisch - Inspection - Vorlage mit ungeschwächter Energie fort. Die „Kreuz - Zeitung“ bringt einen Alarm - Artikel über die Haltung der Regierung. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung in verschiedenen Fällen sich durch die Volksstimme habe beeinflussen lassen.

In hiesigen Hofkreisen geht das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich den zukünftigen Gatten seiner Schwiegertochter der Erzherzogin Stephanie, Graf Elemar von Hohenhausen, in den nächsten Tagen nach Berlin zu schicken wird. Auf diese Weise wird die Erzherzogin den gleichen Status bisher eingenommenen Hofrang behalten.

Marshall v. Bieberstein, welcher kürzlich sein Amt niedertelegte, um in den Dienst der „Atlas Insurance Co.“ zu treten, ist zum Mitglied des preussischen Reichstages - Rathes ernannt worden. Herr v. Bieberstein stiftete kürzlich den Ver. Staaten einen Besuch ab, um verschiedene Angelegenheiten zwischen den amerikanischen Versicherungs - Gesellschaften und Preußen zu ordnen.

Berlin, 14. März.

Vor einer großen Protestversammlung, welche in Hamburg gegen die Fleischschonungs-Vorlage in der jetzigen Form abgehalten wurde, hielt Herr Ziegen von der „Hannoverschen Amerikanischen Dampferlinie“ eine Ansprache, in der er Dr. Stiles von der amerikanischen Postamt erklärte. Er sagte: „Vor zwei Jahren sandte die amerikanische Regierung einen Sachverständigen, der 2000 amtlich gemeldete Trichinosefälle untersuchen, von denen nicht ein einziger von dem Genuß amerikanischer Fleischwaren herührte. Daraufhin wurde ein Preis von 1000 Mark für einen Fall von Trichinose von amerikanischem Fleisch kommend, ausgesetzt. Der Preis ist noch nicht beansprucht worden. Die Amerikaner haben die Ausfuhr von frischem Schweinefleisch und verarbeiteten der Zeit des Pötelns, um absolute Sicherheit gegen die Trichinen zu gewahren. Wenn Deutschland jetzt die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren ohne Rücksicht auf amerikanische sanitäre Verfügungen verbietet, so muß dies notwendigerweise von den Ver. Staaten als eine nationale Beleidigung angesehen werden.“

Die „Straßburger Post“ erklärt, daß die vielbesprochene Errichtung einer katholischen Kathedrale an der Universität darüber gesichert sei.

Während Manche noch immer glauben, die Regierung sei zu einem Kompromiß mit den Agrariern in der Fleischschonungs - Frage geneigt, behauptet die, manchmal gut unterrichtete „Weser-Zeitung“, daß die Regierung alle Hoffnung aufgegeben habe, die Agrarier mit einem Verzicht bescheidigten zu können und daher unbedingte auf die Annahme der Vorlage in ihrer ursprünglichen Form (ohne die Commissions - Zusätze) bestehen werde.

Die Regierung veröffentlichte heute die Depesche der südafrikanischen Präsidenten an die britische Regierung und die Antwort der letzteren. Wie schon berichtet, erbot sich Präsident Kruger und Präsident Steyn, Frieden zu schließen, wenn den beiden Republiken völlige und unantastbare Unabhängigkeit zugesprochen und den südafrikanischen in den britischen Colonien Anwesenheit gewährt würde. Es wird in der Depesche hervorgehoben, daß diese Erklärung nicht früher erfolgte, weil anfangs die Buren feindlich waren und eine Verlegung des britischen Gebietes vermieden werden wollte. Salisbury's Antwort ist bekannt.

Die Kleinasienleihe ist 10mal überzeichnet worden.

Deftereich - Ungarn.

Budapest, 14. März.

Während der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich in der Gallerie ein Mann Namens Stefan Viererz, rief aus: „Ganze keine Ungarn.“ Es entstand eine halbe Panik die noch durch das Gerücht einer Petition unter die Mitglieder warf in der der Kaiser - König erfuhr, betreffs des Krieges in Süd - Afrika sofort zu intervenieren. Der Mann wurde verhaftet und wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Anslaud-Depeschen.

Der Präsident der U. St. bietet in London seine Vermittlungen an.

General French in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein.

Die Antwort Englands.

Deutschland.

Berlin, 14. März.

Es wird halbamtlich mitgeteilt, daß die deutsche Regierung auf das Ersuchen der beiden südafrikanischen Regierungen um Vermittlung antwortete, daß sie gern bereit sei, einen Vermittlungsversuch zu betreiben, wenn die erste Vorbedingung eines solchen vorhanden wäre, daß beide kriegführenden Parteien die Vermittlung wünschten.

Die Presse der Agrarier setzt ihren Kampf für die Prohibitions - Clause des Fleisch - Inspection - Vorlage mit ungeschwächter Energie fort. Die „Kreuz - Zeitung“ bringt einen Alarm - Artikel über die Haltung der Regierung. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung in verschiedenen Fällen sich durch die Volksstimme habe beeinflussen lassen.

In hiesigen Hofkreisen geht das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich den zukünftigen Gatten seiner Schwiegertochter der Erzherzogin Stephanie, Graf Elemar von Hohenhausen, in den nächsten Tagen nach Berlin zu schicken wird. Auf diese Weise wird die Erzherzogin den gleichen Status bisher eingenommenen Hofrang behalten.

Marshall v. Bieberstein, welcher kürzlich sein Amt niedertelegte, um in den Dienst der „Atlas Insurance Co.“ zu treten, ist zum Mitglied des preussischen Reichstages - Rathes ernannt worden. Herr v. Bieberstein stiftete kürzlich den Ver. Staaten einen Besuch ab, um verschiedene Angelegenheiten zwischen den amerikanischen Versicherungs - Gesellschaften und Preußen zu ordnen.

Berlin, 14. März.

Vor einer großen Protestversammlung, welche in Hamburg gegen die Fleischschonungs-Vorlage in der jetzigen Form abgehalten wurde, hielt Herr Ziegen von der „Hannoverschen Amerikanischen Dampferlinie“ eine Ansprache, in der er Dr. Stiles von der amerikanischen Postamt erklärte. Er sagte: „Vor zwei Jahren sandte die amerikanische Regierung einen Sachverständigen, der 2000 amtlich gemeldete Trichinosefälle untersuchen, von denen nicht ein einziger von dem Genuß amerikanischer Fleischwaren herührte. Daraufhin wurde ein Preis von 1000 Mark für einen Fall von Trichinose von amerikanischem Fleisch kommend, ausgesetzt. Der Preis ist noch nicht beansprucht worden. Die Amerikaner haben die Ausfuhr von frischem Schweinefleisch und verarbeiteten der Zeit des Pötelns, um absolute Sicherheit gegen die Trichinen zu gewahren. Wenn Deutschland jetzt die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren ohne Rücksicht auf amerikanische sanitäre Verfügungen verbietet, so muß dies notwendigerweise von den Ver. Staaten als eine nationale Beleidigung angesehen werden.“

Die „Straßburger Post“ erklärt, daß die vielbesprochene Errichtung einer katholischen Kathedrale an der Universität darüber gesichert sei.

Während Manche noch immer glauben, die Regierung sei zu einem Kompromiß mit den Agrariern in der Fleischschonungs - Frage geneigt, behauptet die, manchmal gut unterrichtete „Weser-Zeitung“, daß die Regierung alle Hoffnung aufgegeben habe, die Agrarier mit einem Verzicht bescheidigten zu können und daher unbedingte auf die Annahme der Vorlage in ihrer ursprünglichen Form (ohne die Commissions - Zusätze) bestehen werde.

Die Regierung veröffentlichte heute die Depesche der südafrikanischen Präsidenten an die britische Regierung und die Antwort der letzteren. Wie schon berichtet, erbot sich Präsident Kruger und Präsident Steyn, Frieden zu schließen, wenn den beiden Republiken völlige und unantastbare Unabhängigkeit zugesprochen und den südafrikanischen in den britischen Colonien Anwesenheit gewährt würde. Es wird in der Depesche hervorgehoben, daß diese Erklärung nicht früher erfolgte, weil anfangs die Buren feindlich waren und eine Verlegung des britischen Gebietes vermieden werden wollte. Salisbury's Antwort ist bekannt.

Die Kleinasienleihe ist 10mal überzeichnet worden.

Deftereich - Ungarn.

Budapest, 14. März.

Während der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich in der Gallerie ein Mann Namens Stefan Viererz, rief aus: „Ganze keine Ungarn.“ Es entstand eine halbe Panik die noch durch das Gerücht einer Petition unter die Mitglieder warf in der der Kaiser - König erfuhr, betreffs des Krieges in Süd - Afrika sofort zu intervenieren. Der Mann wurde verhaftet und wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Anslaud-Depeschen.

Der Präsident der U. St. bietet in London seine Vermittlungen an.

General French in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein.

Die Antwort Englands.

Deutschland.

Berlin, 14. März.

Es wird halbamtlich mitgeteilt, daß die deutsche Regierung auf das Ersuchen der beiden südafrikanischen Regierungen um Vermittlung antwortete, daß sie gern bereit sei, einen Vermittlungsversuch zu betreiben, wenn die erste Vorbedingung eines solchen vorhanden wäre, daß beide kriegführenden Parteien die Vermittlung wünschten.

Die Presse der Agrarier setzt ihren Kampf für die Prohibitions - Clause des Fleisch - Inspection - Vorlage mit ungeschwächter Energie fort. Die „Kreuz - Zeitung“ bringt einen Alarm - Artikel über die Haltung der Regierung. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung in verschiedenen Fällen sich durch die Volksstimme habe beeinflussen lassen.

In hiesigen Hofkreisen geht das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich den zukünftigen Gatten seiner Schwiegertochter der Erzherzogin Stephanie, Graf Elemar von Hohenhausen, in den nächsten Tagen nach Berlin zu schicken wird. Auf diese Weise wird die Erzherzogin den gleichen Status bisher eingenommenen Hofrang behalten.

Marshall v. Bieberstein, welcher kürzlich sein Amt niedertelegte, um in den Dienst der „Atlas Insurance Co.“ zu treten, ist zum Mitglied des preussischen Reichstages - Rathes ernannt worden. Herr v. Bieberstein stiftete kürzlich den Ver. Staaten einen Besuch ab, um verschiedene Angelegenheiten zwischen den amerikanischen Versicherungs - Gesellschaften und Preußen zu ordnen.

Berlin, 14. März.

Vor einer großen Protestversammlung, welche in Hamburg gegen die Fleischschonungs-Vorlage in der jetzigen Form abgehalten wurde, hielt Herr Ziegen von der „Hannoverschen Amerikanischen Dampferlinie“ eine Ansprache, in der er Dr. Stiles von der amerikanischen Postamt erklärte. Er sagte: „Vor zwei Jahren sandte die amerikanische Regierung einen Sachverständigen, der 2000 amtlich gemeldete Trichinosefälle untersuchen, von denen nicht ein einziger von dem Genuß amerikanischer Fleischwaren herührte. Daraufhin wurde ein Preis von 1000 Mark für einen Fall von Trichinose von amerikanischem Fleisch kommend, ausgesetzt. Der Preis ist noch nicht beansprucht worden. Die Amerikaner haben die Ausfuhr von frischem Schweinefleisch und verarbeiteten der Zeit des Pötelns, um absolute Sicherheit gegen die Trichinen zu gewahren. Wenn Deutschland jetzt die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren ohne Rücksicht auf amerikanische sanitäre Verfügungen verbietet, so muß dies notwendigerweise von den Ver. Staaten als eine nationale Beleidigung angesehen werden.“

Die „Straßburger Post“ erklärt, daß die vielbesprochene Errichtung einer katholischen Kathedrale an der Universität darüber gesichert sei.

Während Manche noch immer glauben, die Regierung sei zu einem Kompromiß mit den Agrariern in der Fleischschonungs - Frage geneigt, behauptet die, manchmal gut unterrichtete „Weser-Zeitung“, daß die Regierung alle Hoffnung aufgegeben habe, die Agrarier mit einem Verzicht bescheidigten zu können und daher unbedingte auf die Annahme der Vorlage in ihrer ursprünglichen Form (ohne die Commissions - Zusätze) bestehen werde.

Die Regierung veröffentlichte heute die Depesche der südafrikanischen Präsidenten an die britische Regierung und die Antwort der letzteren. Wie schon berichtet, erbot sich Präsident Kruger und Präsident Steyn, Frieden zu schließen, wenn den beiden Republiken völlige und unantastbare Unabhängigkeit zugesprochen und den südafrikanischen in den britischen Colonien Anwesenheit gewährt würde. Es wird in der Depesche hervorgehoben, daß diese Erklärung nicht früher erfolgte, weil anfangs die Buren feindlich waren und eine Verlegung des britischen Gebietes vermieden werden wollte. Salisbury's Antwort ist bekannt.

Die Kleinasienleihe ist 10mal überzeichnet worden.

Deftereich - Ungarn.

Budapest, 14. März.

Während der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich in der Gallerie ein Mann Namens Stefan Viererz, rief aus: „Ganze keine Ungarn.“ Es entstand eine halbe Panik die noch durch das Gerücht einer Petition unter die Mitglieder warf in der der Kaiser - König erfuhr, betreffs des Krieges in Süd - Afrika sofort zu intervenieren. Der Mann wurde verhaftet und wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Anslaud-Depeschen.

Der Präsident der U. St. bietet in London seine Vermittlungen an.

General French in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein.

Die Antwort Englands.

Deutschland.

Berlin, 14. März.

Es wird halbamtlich mitgeteilt, daß die deutsche Regierung auf das Ersuchen der beiden südafrikanischen Regierungen um Vermittlung antwortete, daß sie gern bereit sei, einen Vermittlungsversuch zu betreiben, wenn die erste Vorbedingung eines solchen vorhanden wäre, daß beide kriegführenden Parteien die Vermittlung wünschten.

Die Presse der Agrarier setzt ihren Kampf für die Prohibitions - Clause des Fleisch - Inspection - Vorlage mit ungeschwächter Energie fort. Die „Kreuz - Zeitung“ bringt einen Alarm - Artikel über die Haltung der Regierung. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung in verschiedenen Fällen sich durch die Volksstimme habe beeinflussen lassen.

In hiesigen Hofkreisen geht das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich den zukünftigen Gatten seiner Schwiegertochter der Erzherzogin Stephanie, Graf Elemar von Hohenhausen, in den nächsten Tagen nach Berlin zu schicken wird. Auf diese Weise wird die Erzherzogin den gleichen Status bisher eingenommenen Hofrang behalten.

Marshall v. Bieberstein, welcher kürzlich sein Amt niedertelegte, um in den Dienst der „Atlas Insurance Co.“ zu treten, ist zum Mitglied des preussischen Reichstages - Rathes ernannt worden. Herr v. Bieberstein stiftete kürzlich den Ver. Staaten einen Besuch ab, um verschiedene Angelegenheiten zwischen den amerikanischen Versicherungs - Gesellschaften und Preußen zu ordnen.

Berlin, 14. März.

Vor einer großen Protestversammlung, welche in Hamburg gegen die Fleischschonungs-Vorlage in der jetzigen Form abgehalten wurde, hielt Herr Ziegen von der „Hannoverschen Amerikanischen Dampferlinie“ eine Ansprache, in der er Dr. Stiles von der amerikanischen Postamt erklärte. Er sagte: „Vor zwei Jahren sandte die amerikanische Regierung einen Sachverständigen, der 2000 amtlich gemeldete Trichinosefälle untersuchen, von denen nicht ein einziger von dem Genuß amerikanischer Fleischwaren herührte. Daraufhin wurde ein Preis von 1000 Mark für einen Fall von Trichinose von amerikanischem Fleisch kommend, ausgesetzt. Der Preis ist noch nicht beansprucht worden. Die Amerikaner haben die Ausfuhr von frischem Schweinefleisch und verarbeiteten der Zeit des Pötelns, um absolute Sicherheit gegen die Trichinen zu gewahren. Wenn Deutschland jetzt die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren ohne Rücksicht auf amerikanische sanitäre Verfügungen verbietet, so muß dies notwendigerweise von den Ver. Staaten als eine nationale Beleidigung angesehen werden.“

Die „Straßburger Post“ erklärt, daß die vielbesprochene Errichtung einer katholischen Kathedrale an der Universität darüber gesichert sei.

Während Manche noch immer glauben, die Regierung sei zu einem Kompromiß mit den Agrariern in der Fleischschonungs - Frage geneigt, behauptet die, manchmal gut unterrichtete „Weser-Zeitung“, daß die Regierung alle Hoffnung aufgegeben habe, die Agrarier mit einem Verzicht bescheidigten zu können und daher unbedingte auf die Annahme der Vorlage in ihrer ursprünglichen Form (ohne die Commissions - Zusätze) bestehen werde.

Die Regierung veröffentlichte heute die Depesche der südafrikanischen Präsidenten an die britische Regierung und die Antwort der letzteren. Wie schon berichtet, erbot sich Präsident Kruger und Präsident Steyn, Frieden zu schließen, wenn den beiden Republiken völlige und unantastbare Unabhängigkeit zugesprochen und den südafrikanischen in den britischen Colonien Anwesenheit gewährt würde. Es wird in der Depesche hervorgehoben, daß diese Erklärung nicht früher erfolgte, weil anfangs die Buren feindlich waren und eine Verlegung des britischen Gebietes vermieden werden wollte. Salisbury's Antwort ist bekannt.

Die Kleinasienleihe ist 10mal überzeichnet worden.

Deftereich - Ungarn.

Budapest, 14. März.

Während der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich in der Gallerie ein Mann Namens Stefan Viererz, rief aus: „Ganze keine Ungarn.“ Es entstand eine halbe Panik die noch durch das Gerücht einer Petition unter die Mitglieder warf in der der Kaiser - König erfuhr, betreffs des Krieges in Süd - Afrika sofort zu intervenieren. Der Mann wurde verhaftet und wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Die Lage in Kentucky.

Frankfort, Ky., 14. März.

Die Legislatur wird sich vor Mittwoch versammeln, vielleicht schon am Nachmittag. Die Resolution des Senats, Tripel, noch welcher \$100,000 für eine Reorganisation der Staatsmiliz unter Gov. Beckham bewilligt werden, dürfte ohne Schwierigkeit angenommen werden. Es scheint auch möglich als ob es sich um einen Antrag zwischen den Parteien kommen könne.

Frankfort, Ky., 14. März.

Der Vice - Gouverneur Marshall machte heute dem Senator Carter den Vorwurf, daß Beide vom Senat zurücktreten und die Ernennung eines provisorischen demokratischen Gouverneurs gestatten sollten, um die Verabschiedung des Louisville Steuer-Gesetzes zu erleichtern. Carter wollte jedoch darauf nicht eingehen.

Unter neuem Namen.

Washington, D. C., 14. März.

Die General-Adjutanten der Nationalen Militärgesellschaften sind hier zu einer Berathung zusammengetreten. Sie wollen den Congress um größere Bewilligungen für die Milit